Schick ruft Christen und Muslime zu mehr Einsatz für Frieden auf

30. Juni 2016

Würzburg (KNA) Der Vorsitzende der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Ludwig Schick, ruft Christen und Muslime zu einem entschiedeneren gemeinsamen Engagement für den Frieden auf. „Wir müssen die guten Kräfte aus dem Islam, dem Christentum und anderen Religionen, die sich für den Frieden einsetzen, zusammenbringen“, sagte der Bamberger Erzbischof am Mittwoch zum Abschluss der Jahrestagung Weltkirche und Mission in Würzburg. „Wir müssen zeigen, dass wir keine Gewalt, keinen Terror, kein Morden, keinen Krieg im Namen irgendeiner Religion wollen und auch nicht wollen dürfen“, betonte Schick weiter. In diesem Zusammenhang verurteilte er auch den Terroranschlag in Istanbul als „barbarischen Akt der Gewalt“, genau wie die Terroranschläge vom vergangenen Montag in dem von Christen bewohnten libanesischen Dorf al-Qaa. Christen und Muslime seien aufgerufen, sich gemeinsam allen Verbrechen entgegenzustellen, die unter missbräuchlicher Berufung auf Gott begangen würden. Insgesamt 140 Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz sowie aller in der weltkirchlichen Arbeit in Deutschland tätigen Ordensgemeinschaften, Bistümer und Verbände hatten drei Tage lang mit muslimischen Experten und Fachleuten aus muslimischen Ländern über Fragen des christlich-islamischen Dialogs diskutiert. Der Jesuit und Islam-Experte Felix Körner aus Rom hob dabei hervor, dass Papst Franziskus in einer zunehmend säkularen Welt eine Solidarisierung aller Glaubenden exemplarisch vorlebe, wenn er zum Beispiel auch Muslime bitte, für ihn zu beten. Für eine solche Solidarisierung sei das interreligiöse Gespräch eine wichtige Voraussetzung, so Körner. Der muslimische Theologe Armina Omerika aus Frankfurt würdigte das Entstehen von Lehrstühlen für islamische Theologie an staatlichen deutschen Hochschulen in den vergangenen 15 Jahren als weltweit einzigartiges Projekt. Die Tatsache, dass heute christlich-muslimischer Dialog auf Augenhöhe in deutscher Sprache geführt werden könne, bezeichnete Körner wiederum als „Meilenstein“ auf dem Weg des Dialogs. In einer aktuellen Stunde zur Situation in Syrien und im Irak lobten Schick, Oliver Müller von Caritas international und Harald Suermann vom Missionswissenschaftlichen Institut in Aachen die Arbeit internationaler katholischer Hilfsorganisationen vor Ort sowie die enormen Kraftanstrengungen der lokalen christlichen Gemeinden bei der Unterstützung der vielen Flüchtlinge in der Region.

(KNA – qkqmt-89-00160)

Stand: 17. November 2026